



... Rundbrief Laos Nr. 17
(September 2013)

ສະບາຍດີ

Liebe Freunde,

seit 2 Wochen bin ich nun schon wieder zurück in Attapeu. Vielen Dank für die schöne Zeit in Deutschland, für alle guten Gespräche, euer Interesse und besonders ein herzliches Dank an all diejenigen, bei denen ich in der Zeit wohnen durfte. Es war eine gute Zeit bei euch und ich habe sie genossen, auch wenn sie vielleicht nicht so erholsam war, wie Urlaub eigentlich sein sollte. Ich hatte gedacht, dass ich mit meinem Heimaturlaub die Regenzeit hier in Laos geschickt umgangen hätte, aber ich war doch leider etwas zu früh dran: Seit ich zurück bin, regnet es hier fast ununterbrochen und gleich in der zweiten Woche nach meiner Rückkehr gab es eine kräftige Überschwemmung in Attapeu. Glücklicherweise war es nicht so dramatisch wie in 2009, wo fast die gesamte Bevölkerung der Provinz betroffen war. Aber für jede Menge Aufregung und Chaos hat es trotzdem gesorgt und auch für ein paar schlaflose Nächte, in denen man nicht sicher war, wie hoch das Wasser noch steigen und ob man nicht doch noch das eigene Haus verlassen muss. Aber in den letzten Tagen hat der Regen nachgelassen, so dass die akute Bedrohung erst einmal vorbei ist und normalerweise sollte es ab Oktober langsam aber sicher in Richtung Trockenzeit gehen.

Diese Woche bin ich mit meinem Team in Kapeu, einem kleinen Dorf in der Nachbarprovinz Sekong gut 100 km von Attapeu entfernt. Dort hat im August ein neues Projekt von unserer Organisation gestartet in dem es auch um Dorfentwicklung geht, aber mit Schwerpunkt Landwirtschaft. Da wir eine sehr ähnliche Arbeit machen werden, haben wir beschlossen, ein Training über Entwicklungsarbeit mit den Teams der beiden Projekte zusammen durchzuführen. Es ist eine richtig gute Zeit mit vielen praktischen Übungen und Tipps, wie man wichtige Themen einfach erklären und wie man die Dorfbevölkerung zum aktiven Mitmachen motivieren kann. Und gleichzeitig ist es eine gute Gelegenheit, die Kollegen besser kennenzulernen und sich auszutauschen.

Am 9. Oktober wird (wenn es nicht wegen der Überschwemmung verschoben werden muss) die neue Projektphase offiziell mit einer Zeremonie eröffnet und dann heißt es, gleich voll durchzustarten: wir haben 13 neue Projektdörfer in denen wir ein ähnliches Programm wie in den letzten 3 Jahren durchführen wollen. Einige der Dörfer sind sehr entlegen, an den Grenzen zu Kambodscha und Vietnam (bis zu 200 km von der Provinzhauptstadt Attapeu entfernt), aber wir haben diesmal auch ein paar Dörfer, die zwar nah an der Provinzhauptstadt liegen, aber trotzdem noch arm sind. Also eine etwas andere Mischung als bislang. Auch neu ist, dass wir versuchen werden, in 3 statt wie



Überschwemmung in Attapeu: aufgrund von anhaltendem starken Regen musste von einem Damm oberhalb des Flusslaufes Wasser in den ohnehin schon randvollen Fluss abgelassen werden. Aber die Bevölkerung wurde rechtzeitig gewarnt, so dass alle darauf vorbereitet waren.

bislang in 2 Teams zu arbeiten: ein Team für Bau von Toiletten, Wassersystemen und Wasserfiltern und 2 Teams für Gesundheitsaufklärung und Landwirtschaftliche Entwicklung. Durch das Aufteilen der Teams werden wir die Möglichkeit haben, die Projektdörfer häufiger zu besuchen und so intensiver zu arbeiten. Aber es bedeutet auch mehr Arbeit für die Mitarbeiter, denn es wird insgesamt nur ein Mitarbeiter mehr sein als vorher. Und auch ich werde dann abwechselnd mit den beiden Teams mitfahren und somit nicht wie bislang immer dabei sein. Wir sind daher sehr gespannt, ob und wie das alles so funktionieren wird.

Nach dem offiziellen Projektstart werden wir, wie auch beim letzten Mal, mit einer Erhebung zu den Stärken und Schwächen in jedem Dorf beginnen, um damit eine Grundlage für die Planung der weiteren

Projektaktivitäten zu bekommen. Dann kommt eine weitere Erhebung zu den Gesundheitsproblemen und Wissen der Bevölkerung und erst dann kann die wirkliche Arbeit losgehen. Es gibt dabei einige sehr positive Neuigkeiten: zum einen hatten einige meiner Mitarbeiter vor, mit Ende der ersten Projektphase aufzuhören, um in eine der begehrten Stellen bei der Regierung zu wechseln. Aber jetzt sieht es so aus, dass doch alle noch dabei sind – zumindest erst einmal bis zum Ende dieses Jahres. Das macht vieles einfacher, denn wir sind inzwischen ein gut eingespieltes Team und so lassen sich die neuen Herausforderungen leichter angehen als mit einem völlig neuen Team. Zum anderen haben wir bereits eine feste Zusage für die Projektfinanzierung der nächsten 3 Jahre. Damit sind 85% der geplanten Ausgaben bereits abgedeckt. Sicherlich wird es noch einiges an ungeplanten Ausgaben geben und auch die 15% müssen irgendwo her kommen, aber es ist für uns auf jeden Fall ein großes Geschenk und eine Bestätigung dafür, dass die Arbeit der letzten 3 Jahre von allen Beteiligten sehr positiv bewertet wird. Und auch von Seiten der laotischen Regierung haben wir am Ende doch viel positive Rückmeldung und Unterstützung für die nötigen Dokumente und Unterschriften für die neue Phase bekommen.

Im Oktober wird dann auch mein zukünftiger Kollege aus Deutschland ausreisen und, nach 2 Monaten Sprachschule in Vientiane, Anfang 2014 hier in Attapeu mit ins Projekt einsteigen. Er wird die Verantwortung für den gesamten Baubereich übernehmen und wahrscheinlich auch in einigen anderen Projektaktivitäten mithelfen. Ich freue mich sehr darauf, endlich nicht mehr alleine in Attapeu zu sein und jemanden zu haben, mit dem ich über wichtige Entscheidungen diskutieren kann.

Soweit für heute ein etwas kürzerer Rundbrief als sonst. Wenn wir erst einmal angefangen haben, in den neuen Projektdörfern zu arbeiten, wird es bestimmt wieder viel Interessantes zu berichten und schöne Bilder zu sehen geben.

Liebe Grüße,

Esther

Einsatzadresse:

Esther Rauen
S.F.E.
B.P. 064
R.D.P. Laos

Kontakt:

Tel.: +856 20 986 800 06
Email: laos@esther-news.de
Website: www.esther-news.de



Training über Dorfentwicklungsarbeit

Oben: jeder muss eine Unterrichtsstunde zur Probe halten während der Rest des Teams die Dorfbevölkerung spielt

Unten: immer wieder Spiele und praktische Übungen alles bei einer entspannten und fröhlichen Atmosphäre